

Von den metallischen Gläsern.

§. 598.

Metallische Gläser (Vitra metallica) sind aus den Metallen hervorgebrachte, harte und zerbrechliche Körper, die durchsichtig, schmelzbar und beynahe unauflöslich sind (§. 292. 294.). Diese Gläser erhält man bloß aus den Kalken der Metalle, die bey der Kalkverdung des Brennbarren beynahe gänzlich verflüchtig gegangen sind. Doch müssen sie noch immer etwas brennbares Wesen enthalten, weil sonst die daraus bereiteten Gläser undurchsichtig werden.

§. 599.

Von diesen Gläsern ist in Apotheken das einzige Spießglanzglas (Vitrum antimonii) bekannt. Um es zu verfertigen, schüttet man Spießglanzasche (§. 285.) in einen Schmelztiegel, der wohl bedeckt worden ist, und giebt so lange ein starkes Feuer, bis sie in einen leichten Fluß gekommen, und an einem eingeweichten glatten eisernen Stabe glatt und gleich durchsichtig ist, da man denn, um das Glas schön roth zu haben, noch etwas wenigens von gestossenem rohen Spießglanze hinzuthut. Man gießet es nachhero auf eine gewärmte metallene Platte aus. Binnen dem Schmelzen muß man sich sehr wohl in Acht nehmen, damit keine Kohlen in den Schmelztiegel fallen, weil jedes Brennbarre die metallischen Kalle und Gläser reducirt (§. 299.). Statt der Spießglanzasche kann man auch das algarottische Pulver (§. 580.), welches nichts anders als ein Spießglanzkalk ist, gebrauchen. Am besten bereitet man dieses Glas nach der Vorschrift des Herrn Prof. Bergmann, wenn acht Unzen gutabgefüßten schweißtreibenden Spießglanzes mit einer Unze Schwefel aufs genaueste durcheinander

